

Felix Immler



Werken mit dem TASCHENMESSER

Das kleine Handbuch für unterwegs



VICTORINOX

atVERLAG



VICTORINOX

Dieses Buch entstand in Zusammenarbeit mit Victorinox AG, Ibach-Schwyz (CH).


Wichtiger Hinweis

Es liegt in der Natur der Sache, dass das Werken mit Klinge, Säge und anderen Taschenmesserwerkzeugen geübt werden muss. Der Autor dieses Buches hat sich nach bestem Wissen und Gewissen bemüht, möglichst sichere Techniken vorzustellen und den Leser bzw. die Leserin auf Gefahren hinzuweisen. Autor, Verlag sowie Victorinox können weder Verantwortung noch Haftung für Schäden und Verletzungen übernehmen, die in direktem oder indirektem Zusammenhang mit dem Inhalt dieses Buches erhoben werden.

Bitte beachten Sie bei Aktivitäten in der freien Natur die jeweiligen Bestimmungen des Natur-, Pflanzen- und Tierschutzes sowie der geltenden Waffengesetzgebung.

Wir freuen uns, wenn Sie die offizielle Internetseite und den YouTube-Kanal zu diesem Buch besuchen:

 www.feliximmler.ch

 www.youtube.com/feliximmler

6. Auflage, 2020

© 2014

AT Verlag, Aarau und München

Lektorat: Asta Machat, München

Grafik: Claudia Neuenschwander, Zürich

Fotos: Sebastian Schweizer, Daniel Ammann,

Adrian und Bettina Immler

Bildaufbereitung: Vogt-Schild Druck, Derendingen

ISBN 978-3-03800-833-0

www.at-verlag.ch

Der AT Verlag wird vom Bundesamt für Kultur mit einem Strukturbeitrag für die Jahre 2016–2020 unterstützt.

INHALT

Vorwort und Einleitung	7	Taschenmesser-Projekte	40
Faszination Taschenmesser	10	Astkröte	42
Technische Grundlagen	13	Zwerg	45
Fachgerechte Anwendung des Taschenmessers	14	Klangstab	48
Schnitztechniken mit der großen Klinge	19	Holunderrassel	52
Schnitztechniken mit der kleinen Klinge	22	Halskette	55
Sägen mit der Holzsäge	24	Kreisel	59
Stechen, Bohren, Nähen mit der Ahle	26	Steinschleuder	63
Sicherheit beim Schnitzen	27	Blasrohr	67
Die neun Sicherheitsregeln	28	Gabel	72
Das richtige Holz	30	Löffel	76
Damit das Messer nicht verloren geht	32	Segelboot	80
Die Pflege des Taschenmessers	34	Floß	84
Verletzungsgefahren und Wundbehandlung	38	Wasserrad	90
		Fliegender Propeller	97
		Schilfflöte	103
		Dank	111

FASZINATION TASCHENMESSER

Taschenmesser üben auf Kinder eine große Anziehungskraft aus. Mir selbst ging es als Kind genauso, und die Begeisterung hat bis heute nicht nachgelassen. Das Messer ist seit Tausenden von Jahren das wichtigste Werkzeug, um einem Stück Holz eine Funktion zu verleihen. Schneidewerkzeuge aus Stein und Knochen waren dem Menschen schon in der Steinzeit nützlich: bei der Zubereitung von Nahrung, bei der Herstellung von Waffen und Geräten für die Jagd und für allerlei andere Dinge des täglichen Lebens. Wenn es darum geht, in der Natur zu überleben, ist ein Messer unverzichtbar.

Darüber hinaus ist es gerade in der heutigen Zeit wichtig, den Kindern die Möglichkeit zu geben, mit eigenen Händen Gegenstände zu erschaffen.

Wenn man Kinder beim Arbeiten mit einem Taschenmesser beaufsichtigt, ist es sinnvoll, einige Sicherheitsregeln zu vereinbaren und einen Schnitzplatz festzulegen, an dem gearbeitet wird. Die betreuende Person sollte korrigierend eingreifen, wenn Werkzeuge in ungeeigneter Weise eingesetzt werden. Doch in der Praxis ist es besonders im Wald schwierig, alle Tätigkeiten der Kinder gleichzeitig im Auge zu behalten.



Trotz der Angst vor Verletzungen ist es wichtig, dass die Kinder Erfahrungen im Umgang mit Messern und anderen Werkzeugen sammeln können. Das Arbeiten mit dem Taschenmesser fördert wichtige Kompetenzen, die der Entwicklung des Kindes zugutekommen (Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer, Feinmotorik und Koordination, die Wahrnehmung für die Beschaffenheit des Werkstoffes, Formgefühl, Kreativität). Voraussetzung dafür ist, dass das Kind die Grundregeln im Umgang mit dem Taschenmesser kennt und befolgt. Dennoch lassen sich bei aller Regelung und Routine Verletzungen nicht immer vermeiden. Wer mit dem Messer arbeitet, schneidet sich irgendwann. Genauso wie jedes Kind, das Fahrrad fahren lernt, einmal stürzt. Deshalb gehört ein kleines Erste-

Hilfe-Set als Standardausrüstung in jeden Rucksack und sollte immer in Griffnähe sein.

Mein erstes Taschenmesser

In welchem Alter soll ein Kind sein erstes Messer bekommen? Skandinavische Familien kennen heute noch den Brauch, ihren Kindern zur Einschulung ein erstes eigenes Messer zu schenken. Nicht als Spielzeug, sondern als ernst zu nehmendes, nützliches Werkzeug.

Im Allgemeinen sind Kinder ab fünf Jahren je nach Geschick und Konzentrationsfähigkeit in der Lage, verantwortungsvoll mit einem Messer umzugehen. Entscheidend sind eine gute Einführung und die Motivation des Kindes. Wenn es von sich aus schnitzen möchte, ist es auch bereit,



den korrekten Umgang mit diesem Werkzeug zu erlernen. Besonders bei kleineren, unerfahrenen Kindern ist die Aufsicht durch eine erwachsene Person unbedingt zu empfehlen. Genießen Sie diese anregende Zeit mit dem Kind in der Natur und stellen Sie gemeinsam ein tolles Objekt her.

»My First Victorinox« ist ein Taschenmesser speziell für die kleinen Einsteiger. Durch die abgerundete Klingenspitze ist die Gefahr von Stichverletzungen gering. Aber Vorsicht: Der Hauptbereich der Schneide ist genauso scharf wie bei allen anderen Victorinox-Messern!

So sind diese Taschenmesser auch zum Schnitzen von Holz geeignet.

Die Werkzeuge, die man für das Werken mit Holz am häufigsten braucht, sind:

- große Klinge
- kleine Klinge
- Handsäge
- Ahle

Ein Taschenmesser, das diese vier Werkzeuge enthält, genügt für den Anfang vollauf. Für die im praktischen Teil dieses Buches vorgestellten Projekte kommen ausschließlich diese vier Werkzeuge zum Einsatz.



TECHNISCHE
GRUNDLAGEN

FACHBERECHTE ANWENDUNG DES TASCHEMESSERS

Auf- und Einklappen der Werkzeuge

Aufklappen Es gibt viele Möglichkeiten, eine Taschenmesser Klinge auf- und einzuklappen. Ein geübter Taschenmesserbenutzer tut dies höchstwahrscheinlich automatisch, ohne sich des Bewegungsablaufs bewusst zu sein. Um Verletzungen vorzubeugen, empfiehlt es sich, Kinder, die das Schneiden von Grund auf lernen, mit folgenden Auf- und Einklappmethoden vertraut zu machen.

Die Hand, die das Messer hält, fixiert es zwischen den vier Fingerkuppen auf der einen Seite und dem Daumen und dem Handballen auf der anderen Seite **1**. Und zwar so herum, dass die Klinge in geöffnetem Zustand vom Körper weg gerichtet ist. Der Nagelhieb gibt dem Daumnagel den nötigen Halt, um die Klinge in einem Halbkreis herauszuziehen **2, 3**. Das Messer ist dann vollständig geöffnet, wenn die Klinge mit einem hör- und spürbaren Klicken in der offenen Position einrastet **4**.



Wenn das Aufklappen des Messers schwierig ist, kann zur Schonung der Fingernägel auch eine kleine Münze oder ein anderes flaches Metallstück als Aufklapphilfe eingesetzt werden.

Schwer einklappbare Messer können über einer Kante (z. B. Kante eines Baumstrunks) eingeklappt werden **5**.

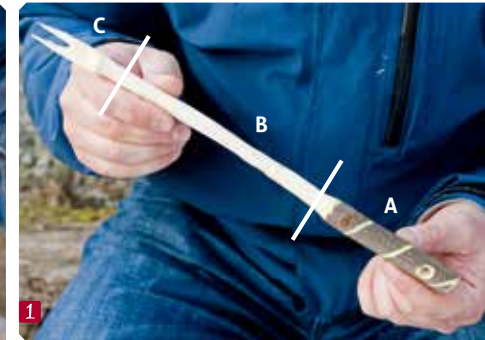
Einklappen Die Hand, die das Messer hält, fixiert es wie beim Aufklappen (siehe **1**, Seite 14). Mit der anderen Hand wird der Klinsenrücken zwischen Daumen und Zeigefinger festgehalten und im Halbkreis zurück ins Gehäuse geschoben. Durch das Festhalten des Klinsenrückens bis zum vollständigen Einklappen hat das Kind die Klinsenbewegung unter Kontrolle, klemmt sich weder die Haut am Handballen noch einen Finger ein und sieht jederzeit, wo die Klinsenspitze ist.



Für ein Outdoor-Fondue auf dem Feuer schnitzten wir armlange Fonduegabeln, mit denen wir von unseren Sitzen aus bequem das Brot in den geschmolzenen Käse tauchen konnten.

Die fertige Gabel **1** besteht aus drei Teilen: Griff (A), Gabelstiel (B) und Gabelzinken (C).

Als Rohmaterial können Sie eine Haselrute mit 12–20 mm Durchmesser verwenden. Auch andere ungiftige und geschmacksneutrale Holzarten wie Birke, Ahorn, Fichte oder Buche sind geeignet. Um beim Schnitzen des Gabelstiels das Werkstück auf der Seite der Zinken besser halten zu können, fügen Sie beim Absägen des Rohlings 6 cm zur gewünschten Endlänge der Gabel hinzu. Je nach Verwendungs-



zweck der Gabel variiert die Gesamtlänge; für ein Fondue oder zum Braten von Marshmallows darf sie durchaus 40–60 cm lang sein.

Stiel

Schnitzen Sie mit der Feinschnitttechnik zwei Markierungsringe, die den Beginn und das Ende des Gabelstiels anzeigen **2**.

Die beiden Ringe werden circa 10 cm von den Enden angebracht. Schnitzen Sie danach von beiden Seiten her mit dem Grobschnitt den Gabelstiel auf den gewünschten Durchmesser **3**.



Zinken

Wenn der Stiel genügend ausgedünnt ist, sägen Sie die 6 cm Zugabe auf der Seite der Gabelzinken vorsichtig ab **4**. Schnitzen Sie nun mit der großen Klinge von beiden Seiten die Fläche, aus der die Zinken herausgearbeitet werden. Wenn die Materialstärke an der Spitze noch 1–2 mm beträgt **5**, folgt der nächste Arbeitsschritt.

In die entstandene Fläche bohren Sie mittig etwa 3,5 cm vom Ende mit der Ahle ein Loch. Hier ist Vorsicht geboten: Das Holz darf dabei nicht spalten **6**.

Stützen Sie nun die Gabel auf eine Holzunterlage und schneiden mit der kleinen Klinge, ähnlich wie mit einem Cutter, vorsichtig den V-förmigen

Zwischenraum zwischen den Zinken heraus **7**, **8**. Damit dies gelingt, ist etwas Geduld und Feingefühl gefragt. Wenn Sie einen Stift zur Verfügung haben, ist es eine Hilfe, wenn Sie erst beidseitig die Schnitzlinien der Zinken einzeichnen.

Mit der kleinen Klinge schnitzen Sie dann die Kanten der Zinken rund und spitzen sie etwas an **9**.

Griff

Um die Gabel aufhängen zu können, bohren Sie mit der Ahle am Griff ein Loch, durch das Sie später ein Lederband ziehen können. Das Ende des Griffs schrägen Sie etwas ab. Außerdem kann natürlich der Griff mit beliebigen Mustern versehen werden. Ihrer Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt. Guten Appetit!



FLOSS



Es gibt unzählige Varianten von Modellflößen. Hier wird eine Variante vorgestellt, von der sich auch einfachere Typen ableiten lassen. Verwenden Sie möglichst trockenes, leichtes Holz, damit das Floß viel Auftrieb im Wasser erhält. Für das Zusammenbinden der Einzelteile benötigen Sie rund 10 m Schnur.

Auf Bild **1** sehen Sie die Hölzer, die für das Grundgerüst eines Floßes mit einer Grundfläche von 20 × 30 cm nötig sind:

- zwei dünne Quermasten für das ausgebreitete Segel
- ein Hauptmast (Durchmesser 10–15 mm, Länge ca. 35 cm)
- acht Längsstämme (Durchmesser 25–30 mm, Länge ca. 30 cm)
- zwei Querstämmen (Durchmesser 20 mm, Länge ca. 25 cm)



Wenn das Material vorbereitet ist, kann der Floßbau beginnen, und zwar mit dem Zusammenbinden der Grundfläche **2**.

Dazu verwenden Sie den Würgeknoten (Constrictor knot). Dieser Knoten ist nicht ganz einfach zu knüpfen,



dafür hält er aber ausgezeichnet. Wer sein Floß nicht für die Ewigkeit bauen will, kann sein Grundgerüst auch mit einem einfacheren Knoten zusammenknüpfen.

Die mittleren Holme versehen Sie mit einer kleinen Kerbe, in welcher der Mast zu stehen kommt **3**. Sägen Sie auch eine V-förmige Einkerbung am Ende der Mittelholme, dort wird später das Steuerruder angebracht.

Schließlich können Sie die Bindung mit einigen Sicherungsknoten absichern **4** ...



... und mit dem Knüpfen des zweiten Querbalkens beginnen.

So sieht das fertige Grundgerüst von oben **5** ...



... und von unten aus **6**.

Knüpfen Sie nun am Heck des Floßes einen weiteren, in der Mitte verjüngten Querbalken an **7**. Daran wird später das Ruder befestigt. Bevor Sie den Mast in die vorgesehene Kerbe stellen, binden Sie die mittleren beiden Balken am Mastfuß nochmals zusammen.

Jetzt spannen Sie den Mast um die Querholme in alle vier Ecken. Bei diesem Arbeitsschritt kann es eine große Hilfe sein, wenn eine zweite Person den Mast festhält, während Sie knüpfen **8**.





Um den Mast jederzeit nachspannen zu können, können Sie den Spanner- oder Fuhrmannsknoten benutzen **9**.

Aus einem Plastiksack fertigen Sie ein Segel. Wer kein Plastik verwenden will, kann sein Segel auch aus Stoff, Papier oder großen Pflanzenblättern basteln. Mithilfe der Taschenmesserahle nähen Sie das Segel um den Quermast **10**.

Diesen befestigen Sie anschließend am Hauptmast **11**. Zur weiteren Fixierung des Segels können Sie am unteren Rand des Segels einen dünnen Ast durch die Ecken des Segels stoßen und ihn mit dem hinteren Querholm verbinden **12**.

Aus einem gebogenen Ast lässt sich gut ein flaches Ruder schnitzen, das Sie am oberen Querholm festbinden **11, 12**. Dieses Ruder gewährleistet, dass das Floß geradeaus fährt. Ich hoffe, Sie erleben mit Ihrem Floß genauso spannende Abenteuer wie Tom Sawyer und Huckleberry Finn. Es muss ja nicht gleich auf dem Mississippi sein.

